

**Kontrolle an Grenze****Lkw-Fahrer war viel zu lange am Steuer – und an der Grenze berauscht**

**ST. MARGRETHEN/AU** Beim Grenzübergang wurde ein türkischer Lkw gestoppt, dessen Fahrer die zulässige Lenkzeit massiv überschritten hatte und während der Kontrolle unter Drogeneinfluss stand. Der Fahrer wurde zur weiteren Abklärung der Kantonspolizei St. Gallen übergeben, dessen Führerschein eingezogen. Das teilte das Zollinspektorat Rheintal der Eidgenössischen Zollverwaltung (EZV) am Freitag mit. Bei der eingehenden Kontrolle stellte sich demnach heraus, dass dem Mann bei der Arbeits- und Ruhezeit diverse massive Verstöße nachgewiesen werden konnten. Er sei in einem Fall fast 49 Stunden, in einem weiteren über 25 Stunden ohne die vorgeschriebenen Ruhepausen unterwegs gewesen. (red/pd)

**Kollision in Vaduz****Motorradfahrer bei Sturz verletzt**

**VADUZ** Am Donnerstagabend ereignete sich in Vaduz ein Verkehrsunfall, bei dem sich ein Mann verletzte. Er musste mit dem Rettungsdienst ins Spital gebracht werden. An seinem Motorrad und dem Auto, in dessen rechte hintere Seite er stiess, entstand Sachschaden. Dies teilte die Landespolizei am Freitag mit. Demnach war der Mann gegen 17.50 Uhr unberechtigt auf der Busspur der Austrasse in Richtung



Der Motorradfahrer musste nach dem Unfall mit dem Rettungsdienst ins Spital gebracht werden. (Foto: LPFL)

Vaduz unterwegs, überholte den Kolonnenverkehr auf der Hauptstrasse. Zeitgleich fuhr eine Frau mit ihrem Auto auf der Austrasse in entgegengesetzte Richtung und bog nach links in die Schwefelstrasse ab. Ein Manöver, das der Motorradfahrer nicht bemerkt hatte. (red/pd)

**Kulturfahrt nach Luzern****Erwachsenenbildung Stein Egerta lädt ein**

**LUZERN/SCHAAN** Die Gruppe entdeckt das Juwel am Vierwaldstättersee und lernt Luzern als eine der schönsten Schweizer Städte kennen. Neben dem Besuch des KKL ist ein Rundgang in der Altstadt Stadt vorgesehen. Der Kursleiter führt zu diversen Sehenswürdigkeiten aus verschiedenen Jahrhunderten und vermittelt Hintergründigkeiten und Einblicke in die Struktur einer mittelalterlichen Stadt. Die Teilnehmenden wissen beispielsweise nachher, warum der Hausberg Pilatus heisst oder was das Löwendenkmal mit der



Am 5. Mai führt die Egerta-Kulturfahrt in die Innerschweiz. (Foto: ZVG)

Französischen Revolution verbindet. Geleitet wird die Kulturfahrt von Christian Marti, er ist in Luzern aufgewachsen und seit Jahren als Lehrer für Geschichte und Deutsch sowie Prorektor am Liechtensteinischen Gymnasium tätig. Die Kulturfahrt/Kurs 239 findet am Samstag, den 5. Mai (circa 8 bis 18 Uhr) statt. Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta (Telefon 232 48 22; E-Mail: info@steinegerta.li). (pr)

**Offener Brief von Regierungschef Adrian Hasler****VU-Bürgerpaket ist nicht enkeltauglich**

**L**iebe Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner, liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Ich durfte diese Woche der Öffentlichkeit ein sehr erfreuliches Jahresergebnis 2017 präsentieren. Das Ergebnis der Erfolgsrechnung schloss mit einem Gewinn von 170 Millionen Franken ab. Der Grund für dieses ausserordentlich gute Ergebnis liegt einerseits in der sehr guten Konjunkturlage und damit deutlich höheren Gewinnen der Unternehmen sowie insbesondere im ausserordentlich hohen Finanzergebnis. Alleine mit dem extern verwalteten Vermögen hat das Land über 100 Millionen Franken erwirtschaftet. Dass dies je nach Börsenentwicklung auch ganz anders aussehen kann, zeigt die Erfahrung der vergangenen Jahre. Andererseits konnte aufgrund der verantwortungsvollen Ausgabenpolitik der betriebliche Aufwand stabil gehalten werden. Strukturell steht die Landesrechnung damit auf einem gesunden Fundament. Dennoch sollte man sich von den positiven Zahlen nicht blenden lassen und die längerfristig wirkenden Trends und Risiken im Auge behalten.

Dies scheint nicht allen bewusst zu sein. Die Vaterländische Union hat vorgestern ein Bürgerpaket mit einem Strauss von erheblichen neuen jährlichen Ausgaben angekündigt. Und dies nur einen Tag nach der Bekanntgabe des Ergebnisses der Landesrechnung. Mit diesem Bürgerpaket möchte die VU verschiedene Massnahmen aus den Sparpaketen, welche massgeblich zur erfolgreichen Sanierung des Staatshaushaltes beigetragen haben, teilweise wieder rückgängig machen. Wie aus der Medienmitteilung der VU entnommen werden kann, denkt sie hierbei unter anderem an eine Erhöhung der Staatsbeiträge an die AHV sowie an die Krankenkassen. Darüber hinaus prüfe sie weitere familienfreundliche Massnahmen wie stärkere steuerliche Entlastungen. Zu guter Letzt bringt sie erneut das «Demografie-Prozent» ins Gespräch, über welches in den Koalitionsverhandlungen vereinbart wurde, dieses nicht umzusetzen. Mit diesem Bürgerpaket sollen somit neue laufende Ausgaben getätigt werden, welche das Ausgabenvolumen des Staates nachhaltig erhöhen. Inwieweit diese Vorschläge direkt der Bevölkerung zugutekommen, bleibt offen.

Der Vorschlag der VU ist nicht nachhaltig, sondern kurzfristig, und würde zu weiteren Einschnitten bei der Bevölkerung führen. Kurzum: Das VU-Bürgerpaket ist nicht enkeltauglich.

Mit dieser Ankündigung stellt die VU die gemeinsamen Anstrengungen der letzten Jahre hinsichtlich der Sanierung des Staatshaushaltes nicht nur infrage, sondern macht eine Kehrtwende. Da die Entwicklung an den Börsen bzw. internationalen Finanzmärkten nicht nur aufwärts geht und die angekündigten Vorschläge der VU jedenfalls einen massgeblichen Anstieg der Ausgaben mit sich bringen werden, bedeutet das Vorhaben der VU über kurz oder lang nichts anderes, als dass ein neues Sparpaket nötig werden wird. Ein solches Sparpaket würde die Bevölkerung jedoch sehr direkt treffen. Der Vorschlag der VU ist nicht nachhaltig, sondern kurzfristig, und würde zu weiteren Einschnitten bei der Bevölkerung führen. Kurzum: Das VU-Bürgerpaket ist nicht enkeltauglich.

Mit diesem Vorgehen torpediert die VU sowohl den Koalitionsvertrag als auch das Regierungsprogramm. Die VU verabschiedet sich mit dem Bürgerpaket von der im Koalitionsver-



«Aus Gründen einer kurzfristigen Gefallsucht bin ich nicht bereit, die langfristige Stabilität des Staatshaushalts zu opfern. Das erwarte ich auch vom Koalitionspartner VU. Aus diesem Grunde werde ich nächste Woche den Koalitionsausschuss einberufen. Ich möchte von den VU-Verantwortlichen persönlich hören, ob sie weiterhin zur Koalitionsvereinbarung und dem Regierungsprogramm stehen»: Regierungschef Adrian Hasler. (Foto: ZVG)

trag festgehaltenen «Sicherung eines soliden, ausgeglichenen Finanzhaushalts, der eine generationenübergreifende Handlungs- und Gestaltungsfähigkeit garantiert und die Souveränität sichert». Ebenfalls hält es die VU nicht für notwendig, ihre finanzpolitische Kehrtwende mit dem Koalitionspartner abzustimmen, sondern kommuniziert dies mittels einer Medienmitteilung. Wenn im gestrigen «Liechtensteiner Vaterland» auf der Titelseite schon wieder kräftig zurückgerudert wird, frage ich mich, ob das Bürgerpaket wirklich ernst gemeint oder nur billiger Populismus ist. Oder traut sie sich doch nicht ganz, zu den Konsequenzen ihres Vorschlags zu stehen? Mit dem angekündigten Bürgerpaket opfert die VU das gemeinsam Erreichte. Die Rückkehr zu einem ausgeglichenen Staatshaushalt war für beide Parteien im Wahlkampf 2013 oberstes Ziel und auch wichtigstes Projekt der Legislaturperiode 2013-2017. Dass dies notwendig und richtig war, bezweifelt bisher niemand. Diese Verantwortung haben die beiden Grossparteien unter der Führung der FBP zusammen übernommen. Sie haben schmerzhaft Eingriffe umgesetzt, die letztlich zum Wohle des Landes und der ganzen

Bevölkerung führten. Jetzt, nur ein Jahr danach, soll der finanzpolitische Schlendrian wieder Einzug halten. Wenn die VU staatstragend sein will oder gar einen Führungsanspruch geltend machen möchte, ist sie gut beraten, sich schnellstens die Finanzkompetenz anzueignen, die es für die verantwortungsvolle Führung eines Staates braucht. Dieses ist mit dem vorgeschlagenen Bürgerpaket nicht erkennbar.

**Nicht einverstanden bin ich mit einem Rückfall in alte Zeiten des leichtfertigen Umgangs mit den Staatsfinanzen.**

Die Regierung hat im Regierungsprogramm ihren Willen, die Zukunft zu gestalten, klar festgehalten und mit konkreten Massnahmen hinterlegt. Dazu stehe ich. Dafür bin ich bereit, die erforderlichen Mittel einzusetzen: Investitionen in die künftige nachhaltige Entwicklung des Landes, sei dies in eine leistungsfähigere Verkehrsinfrastruktur, in die Rheindammsanierung, in gezielte Standortentwicklungen für die Wirtschaft sowie die Bereitstellung der erforderlichen Schulinfrastruktur,

Sport- und Kulturstätten. Diese Investitionen sind wichtig und ein zentrales Anliegen einer gestaltenden Politik.

Nicht einverstanden bin ich mit einem Rückfall in alte Zeiten des leichtfertigen Umgangs mit den Staatsfinanzen. Aus Gründen einer kurzfristigen Gefallsucht bin ich nicht bereit, die langfristige Stabilität des Staatshaushalts zu opfern. Das erwarte ich auch vom Koalitionspartner VU. Aus diesem Grunde werde ich nächste Woche den Koalitionsausschuss einberufen. Ich möchte von den VU-Verantwortlichen persönlich hören, ob sie weiterhin zur Koalitionsvereinbarung und dem Regierungsprogramm stehen.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen, mit freundlichen Grüssen

Adrian Hasler, Regierungschef